

28 Januar 2021



Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
geschätzte Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

traditionell möchte ich zunächst wie jedes Jahr einen Blick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung Deutschlands werfen.

Das Coronavirus schlägt zurück, ein erneuter Shutdown bremst Konjunktur ein zweites Mal aus. So die Winterkonjunkturprognose des IVO-Instituts.

Insgesamt ergibt sich für das Jahr 2020 ein Einbruch der Wirtschaftsleistung um 5,1 %. Wenn die bestehenden Infektionsschutzmaßnahmen unverändert bis März 2021 in Kraft bleiben wird das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2021 um voraussichtlich 4,2 % steigen. Im Juli des vergangenen Jahres wurde noch von einer Steigerung von 6,4 % ausgegangen. Das nächste Jahr wird uns sicherlich zeigen, wie sich die Wirtschaft vom zweiten Shutdown erholt und ob im Jahr 2021 annähernd das Ergebnis von 2019 wieder erreicht werden kann. Das Sprichwort – die Zeiten ändern sich und wir ändern uns mit ihnen - stammt aus dem 16. Jahrhundert und ist momentan wohl eine der zutreffendsten Lebensweisheiten, die nach wie vor ihre Gültigkeit besitzt und aktueller ist denn je.

Unsere Gesellschaft hat in den vergangenen Jahren massive Veränderungen in ihren Denk- und Interpretationsmustern von Informationen erhalten. War die Welt vor einigen Jahren noch von lokalen und kommunalen Informationen geprägt, so ist sie heute global und transparent. Wie die aktuelle Coronakrise sich gesellschaftlich auswirken wird ist dabei noch gar nicht berücksichtigt und absehbar.

Kommen wir nun zum uns vorliegenden Haushaltsentwurf.

Um unseren Verwaltungshaushalt auszugleichen mussten wir in diesem Jahr die Realsteuerhebesätze sowie einige Gebührensätze anheben. Durch den erwirtschafteten Überschuss aus dem Verwaltungshaushalt sollte mindestens die Tilgungsleistung der laufenden Kredite gesichert sein. Das in Vergangenheit stark gestiegene Defizit im Kinderbetreuungsbereich, kann durch die Anpassung der Gebührensätze etwas verringert werden

28 Januar 2021



Trotz der geänderten Gebühren im Kindergartenbereich, zählt Alzenau immer noch zu den günstigsten, mit engagiertem pädagogischen Personal, bestaufgestellten Betreuungseinrichtungen im Umkreis.

Wir die Freien Wähler/PWG Alzenau unterstützen nicht die Meinung unserer Landesvereinigung unbebaute Grundstücke nicht zu besteuern. Wir bedauern die Nichteinführung der Grundsteuer C für unbebaute Grundstücke. Durch diese einzuführende Steuer würden unserer Meinung noch mehr Baulücken geschlossen werden.

Mit der Erhöhung der Realsteuerhebesätze liegen wir bei diesen, im mittleren Bereich der Region.

Die Personalkosten sind in diesem Haushaltsentwurf auf ein Rekordhoch von über 13 Millionen Euro gestiegen. Vergleicht man die Zahl mit unserer Gewerbesteuereinnahme von rund 10 Millionen Euro so erkennt man leicht, dass hier dringend Einsparungen vorgenommen werden müssen. Der Stellenplan sollte wie von uns Freien Wählern schon länger gefordert, genau geprüft und überarbeitet werden. Hier ist zu beachten, dass nicht jede freiwerdende Stelle durch Ausscheiden eines Mitarbeiters oder der Eintritt eines Mitarbeiters in den Ruhestand automatisch mehr nachbesetzt werden kann.

Bei allen geplanten Investitionen im Vermögenshaushalt müssen wir ab sofort Prioritäten setzen. Denn nicht alles was wir im kommenden Haushalt geplant haben, werden wir mit dem Blick auf die Belastung der folgenden Jahre in diesem Jahr in Angriff nehmen können.

Für uns Freie Wähler zählen zu den wichtigen Maßnahmen auf jeden Fall die Erweiterung und der Erhalt der Kindergärten und Schulen.

Der Neubau des Feuerwehrgerätehauses und der Kläranlage, sowie die nötigen Ersatzaufforstungen im Stadtwald.

Auch müssen wir mehr Geld für den Erhalt unserer Infrastruktur planen, da einige unserer Hauptverkehrsstraßen und sehr viele unserer Nebenstraßen in einem sehr schlechten Zustand sind.

Der Erweiterungsbau des Rathauses steht für uns nicht ganz oben auf der Liste und sollte die nächsten 5 Jahre geschoben werden.

28 Januar 2021



Bei allen Maßnahmen müssen wir versuchen möglichst keine neuen Kredite in Anspruch zu nehmen. Die Belastung unserer Bürger ist bereits jetzt schon doppelt so hoch wie der Landesdurchschnitt in Bayern.

Ich möchte mich im Namen der **PWG-Fraktion** bei unserem neuen Bürgermeister für den offenen Austausch während der Vorbesprechungen bedanken. Der Stadtverwaltung, den Angestellten der Stadtwerke und deren Leiter Herrn Hynar, Dank für ihre geleistete gute Arbeit.

Bei den Fraktionen darf ich mich für die konstruktiven Diskussionen und der guten Zusammenarbeit im vergangenen Jahr bedanken, auch wenn der Austausch unter Corona-Bedingungen eingeschränkt war.

Dem vorliegenden Haushaltspaket stimmen wir in allen Teilen zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Ralph Ritter

